

FORBA-Gespräche zur Arbeitsforschung

Das Ziel der FORBA-Gespräche zur Arbeitsforschung ist es, Diskussion und Austausch innerhalb der österreichischen Arbeitsforschung zu fördern und gleichzeitig aktuelle Arbeiten einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ort: Seminarraum der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt

Adresse: FORBA, Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien (Nähe Urania)

Anmeldung unter: office@forba.at (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

PRAKTIKA UND SCHWIERIGE BERUFSEINSTIEGE JUNGER ERWERBSTÄTIGER

Dienstag, 18. Oktober 2011, 16:30 – 18:30 Uhr, Seminarraum FORBA

Die medial geführte Diskussion zur „Generation Praktikum“ ist in der Regel auf schwieriger gewordene Berufseinstiege von gut ausgebildeten Hochschulabsolventinnen und –absolventen konzentriert, sowie darüber hinaus auf zumeist gering entlohnte, mehr oder weniger ausbildungsnahe Tätigkeiten von Studierenden. Mit Bezug auf derartige Zielgruppen wird in diesem Fachgespräch eine aktuelle FORBA-Studie zur Situation von Praktika und PraktikantInnen in Österreich vorgestellt. Darüber hinaus gehend gibt ein zweiter Beitrag mit Daten der Statistik Austria einen Überblick über Strukturen und Probleme des Berufseintritts unterschiedlicher Segmente junger Erwerbspersonen. Inwiefern lässt sich in Österreich von einer „Generation Praktikum“ oder bereits „Generation prekär“ sprechen; und inwiefern sind beide Etikettierungen überzogen?

Programm:

- Hubert Eichmann/Bernhard Saupe (FORBA):** Überblick über Praktika und PraktikantInnen in Österreich
- Käthe Knittler (Statistik Austria):** Wege in den Arbeitsmarkt - Berufseinstieg junger Erwachsener

Abstracts und Informationen zu den Vortragenden finden Sie auf den nächsten Seiten.

Diese Veranstaltung wird freundlich unterstützt von:



Abstracts

Hubert Eichmann / Bernhard Saupe: Überblick über Praktika und PraktikantInnen in Österreich

Die Präsentation gibt zentrale Ergebnisse einer für das BMASK durchgeführten Evaluierung zur Situation von Praktika wieder, beginnend mit einer Sichtung der empirischen Datenlage: Welche Formen von Praktika sind wie häufig? Wie verbreitet sind welche Probleme aus Sicht der Betroffenen tatsächlich? Im Rahmen einer vertiefenden qualitativen Befragung bei etwa 50 Graduierten, Studierenden sowie SchülerInnen mit Praktika-Erfahrungen wurden dahingehende Beschäftigungsverhältnisse im Detail untersucht, respektive damit verbundene Strategien und Bewertungen. Die empirischen Ergebnisse münden in Vorschläge zur Verbesserung der Situation von Praktika. Als zentrale Problemzone, die juristisch schwer in den Griff zu bekommen ist, erweist sich der oft unklare Status eines Praktikums zwischen Ausbildungs- und Arbeitsverhältnis; vom faktischen Vorliegen eines Arbeitsverhältnisses ist etwa abhängig, ob im Fall einer unbezahlten Tätigkeit Ansprüche auf eine nachträgliche Entlohnung geltend gemacht werden können.

Käthe Knittler: Wege in den Arbeitsmarkt - Berufseinstieg junger Erwachsener

Das Ad-hoc-Modul 2009 zur Europäischen Arbeitskräfteerhebung war dem Thema „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ gewidmet. Die Erhebung wurde im Anschluss an die Fragen der Arbeitskräfteerhebung im Rahmen des Mikrozensus im 2. Quartal 2009 durchgeführt. Zentrale Fragestellungen betrafen dabei die verschiedenen Formen des Übergangs Jugendlicher und junger Erwachsener von der Ausbildung ins Erwerbsleben sowie Faktoren, welche die Dauer dieses Übergangs beeinflussen. Eine Reihe von Fragen zielte dabei auf die erste Erwerbstätigkeit ab, die junge Menschen nach Ende ihrer Ausbildung ausüben. Wie sieht dieser erste Job aus? Wie wurde diese Beschäftigung gefunden, und wie lange bleiben junge Menschen in ihrer ersten Tätigkeit? Gemeinsam mit den laufend erhobenen Daten der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung lässt sich so ein umfassendes Bild über die Problemlagen junger Menschen am Arbeitsmarkt zeichnen.

Vortragende

Käthe Knittler ist Ökonomin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Demographie, Gesundheit und Arbeitsmarkt der Statistik Austria. Lehraufträge an der Universität Wien und Salzburg.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Arbeitsmarkt und Einkommen, soziale Ungleichheit, Prekarisierung und feministische Ökonomie

Hubert Eichmann, geb. 1969 in Feldbach. Studium der Soziologie an der Universität Wien (sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät), von 1995 bis 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Soziale Innovation. Seit Juni 2003 bei FORBA, seit 2006 Vorstandsmitglied.

Forschungsschwerpunkte: Wandel der Arbeitswelt: Arbeitsorganisation, Organisationskultur, Profession, Berufsbiografien, Arbeits- und Lebensqualität; Stadt- und Regionalentwicklung; Informations- und Kommunikationstechnologien; qualitative und quantitative Methoden

Bernhard Saupe, geboren 1976. Forscher bei der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA). Er hat in Wien und Bielefeld Soziologie studiert und 2001 mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Seit 2002 hat er in zahlreichen Forschungsprojekten in den Bereichen Arbeitsmarkt- bzw. Migrationsforschung gearbeitet, sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene.

Forschungsschwerpunkte: Arbeitsbedingungen, Arbeitsorganisation, Bildung und Qualifikation, quantitative Methoden

Diese Veranstaltung wird freundlich unterstützt von:



Gemäß den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes und des Telekommunikationsgesetzes weisen wir darauf hin, dass diese Email kein anonymes Massen-Email ist, sondern eine Aussendung an Personen, die mit FORBA in Kontakt stehen. Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr zugesandt haben wollen, antworten Sie bitte mit "Abbestellen" in der Betreffzeile! FORBA haftet nicht für allfällige Schäden, die durch den Empfang dieses Newsletters entstehen können.

Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA), Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien, Tel.: +43-1-21247-00, Fax: +43-1-2124700-77, DVR: 0710091, ZVR: 611310543
www.forba.at
